

Als Gründe, warum man diesen Text gewählt hatte, werden die zwei angegeben, daß der gewöhnliche Text dieses Tages der Handlung nicht angemessen sei, und daß eben der Huldigungstag der Tag vor Bartholomäi gewesen. Der Kurfürst hörte die ganze Predigt mit entblößtem Haupte und mit großer Aufmerksamkeit an. Nach geendigter Predigt und verlesenem Gebet wurde das Lied: Verleih uns Frieden gnädiglich 2c. und hinterher zum Beschluß eine Kollekte gesungen. Der Kurfürst begab sich zunächst von der Kirche nach seiner Wohnung, erhob sich aber bald darauf zu Pferde nach dem Markt, und war in grünem Damast gekleidet. Auf dem Markte war eine Bühne errichtet, die ganz mit grünem Tuche überzogen war, und in deren Mitte eine schwarze sammtne Decke ausgebreitet lag. Bei dem Zuge hatte ihm Adam Gans Edler Herr von Puttlitz als kurfürstlicher Erbmarschall das Schwerdt vortragen, und stellte sich mit demselben zur rechten Seite des Kurfürsten, zur linken aber der kurfürstliche Kanzler Pruckmann. Pruckmann hielt jetzt eine Rede an die gegenwärtigen Bürgemei-